



Winter-
Singwoche
28.12.2019-
04.01.2020
Jugendherberge
Rudenberg
Titisee-Neustadt



**Walther-Hensel-
Gesellschaft e.V.**

**Arbeitsgemeinschaft der
Sing-, Tanz- und Spielkreise
in Baden-Württemberg e.V.**

Liebe Teilnehmer an der Wintersingwoche,
liebe Leser dieses Berichtshefts!

Die Jugendherberge in Titisee-Neustadt im Ortsteil Neustadt-Rudenberg war zum zehnten Mal die Heimstatt für unsere Wintersingwoche. In 900 Meter Seehöhe gab es auch dieses Mal keinen Schnee; so fiel das Schneemannbauen der Kinder aus. Trotzdem gab es keine langweilige Minute.

Die Singwochentage waren vom Morgen bis zur Nacht ausgefüllt mit Singen und Tanzen, Musizieren und Werken, Spielen und Erzählen. Die Tageseinteilung gleicht einem Ritual mit feststehenden Zeiten. Und trotzdem kommt die individuelle Freiheit und Freizeit nicht zu kurz und lässt eigener Kreativität noch Raum. So wird in diesem Berichtsheft alles Erarbeitete aufgelistet und kann von den Teilnehmern nochmals nacherlebt werden.



Eine Singwoche ist keineswegs ein Selbstläufer. Es gehören eine intensive Vorbereitung dazu, Referenten, die sich gründlich auf ihre Aufgaben einstellen und Teilnehmer, die gerne mitmachen. Dies alles hat bei

dieser Singwoche hervorragend gepasst. Ganz besonders erfreulich war das Singen mit den beiden jungen Singleiterinnen Stefanie Januschko und Irmtraud Mielebacher, die sich mit mir als „Altmeister“ hervorragend ergänzten. Die fünf Musizier-gruppen mit Sabine Januschko, Laura Albrecht, Elisabeth Januschko, Johannes Frank und Elke Stauber-Micko waren in guten Händen und ließen sehr viel Erfreulichen hören. Besonders die Kindersinfonie machte allen kleinen und großen Solisten viel Freude. Mit Tanzen, Werken, Drechseln, Kinderspielen und Lesungen ging die Woche viel zu schnell zu Ende. So danken wir allen herzlich für die gute Zusammenarbeit und für das fröhliche, ehrenamtliche Mitgestalten der Singwochentage. Ebenso danken wir dem Innenministerium Baden-Württemberg für eine finanzielle Zuwendung, ohne die unsere Wintersingwoche nicht durchgeführt werden könnte.

Herzliche Grüße

Herbert Preisenhammer für die WHG und Reinhold Frank für die AG



Erarbeitetes bei der Wintersingwoche

Chor- und Volksliedsingen – Irmtraud Mielebacher, Stefanie Januschko und Herbert Preisenhammer

Aus dem Singwochenheft

Auf auf, es kommt der Tag	Steiermark/H. Preisenh.*
Ehre sei Gott in der Höhe	F.Silcher
Nun danket alle Gott	J.Chr. Altnikol*
Nun danket alle Gott	M.Rinckart/J.Crüger/J.S.Bach
Stille Nacht, heilige Nacht	J.Mohr/F.Gruber/F.Jeßler* Und Gerlind Preisenhammer*
Freuet euch in allen Landen	Buchenland/H.Preisenh.*
Die Himmel rühmen	Ch.F.Gellert/L. van Beethoven*
Schmeichelnd, hold und lieblich	L. van Beethoven*
Musica, die ganz lieblich Kunst	J. Jeep
Duett Pamina – Papageno	W.A.Mozart*/Th. Kuhn
Pavane	Th. Arbeau
Friedens-Quodlibet: Licht der Welt	
Halleluja (Kanon)	William Boyce
Ob wir rote, gelbe Kragen	Mel. 1719/Max Reger 1915
Auf, ihr Freunde (Kanon)	A.Caldara
Die güldene Sonne	Ph. von Zesen
Goodnight, sweetheart	C.Carter/R.Sund
Hakuna Matata	T.Rice/E.John
Es ist ein Ros entsprungen	Köln 1599/M.Prätorius
Ein neues Jahr nimmt seinen Lauf	H.Preisenhammer*
Das neue Jahr, es tritt herein	Südmähren/K.Pimmer*
Denkt doch, was Demut ist	A.Silesius*/H.Preisenh.*
Glück zum neuen Jahr (Kanon)	L. van Beethoven*
Metronom-Kanon	L. van Beethoven*
Die Tonleiter (Kanon)	L. van Beethoven*
Gott hat seinen Engeln befohlen	G.A.Niederfriniger

Aus dem AG-Liederbuch

Wie die hohen Sterne kreisen	W.Gneist*
Singe, Seele	Ch.Dreithaler*/H.Preisenhammer*
Glück zu zum neuen Jahr	Westfalen/H.Preisenh.*
Als ich b. meinen Schafen wacht	Schlesien/H.Preisenh.*
Ein Jahr muss nun vergehen	H.Baumann/Doppelbauer
Ein jedes Jahr hat seinen Sinn	H.Bahrs/H.Preisenh.*

Über abendstille Auen Th.Schmid*/W.Hensel*
Die Flöte ruft den hellen Tag J.Schmauch/H.Preisenh.*
Haben Engel wir vernommen Frankr./Träder/H.Preisenh.*
Gott hat alles recht gemacht Südtirol



Anderes Liedblatt

Der Morgen, das ist meine Freude
Eichendorff*/W.Gneist*/H. Preisenhammer*
Zum Geburtstag gratulieren wir Sänger-/Musikantenzzeitg.
Uns drängt's, den Tag zu feiern H.Wessely*/H.Preisenh.*

Singen am Neujahrsmorgen (Auswahl)

Leb wohl, du liebes altes Jahr Herisau/H.Preisenh.*
Zogen einst fünf wilde Schwäne Litauen/G.Götsch
Nun lasst singen Gott, dem Herrn M.Altenburg
Sei, mein Herz, geduldig Ch.Dreithaler*/H.Preisenh.*
Niemals war die Nacht so klar Kevelaer/H.Preisenh.*

Auswendig gesungen (Auswahl)

Wenn ich ein Vöglein wär (Kanon) Clara Schumann
Hallo, schön, dass du da bist
Gute Nacht, hinein ins Haberstroh Kanon v. H. Poser
Miau, hörst du mich schreien (Kanon)
Guten Abend, gute Nacht J. Brahms



Jubilare (Auswahl)

Bei dieser Wintersingwoche wurden manche ausgefallene Chorsätze von Jubilaren der Jahre 2019 und 2020 gesungen. Hier eine Auswahl aus der oben abgedruckten Liste der erarbeiteten Chorstücke. Der geneigte Leser möge die Jubiläen selbst errechnen.

Altnikol, Johann Christoph,	1719-1759
Schwiegersohn von J.S.Bach	
Arbeau, Thoinot, (Pavane 1589)	1519-1595
Beethoven, Ludwig van	1770-1827
Caldara, Antonio	1670-1736
Jeep, Johannes	1582-1644
Ob wir rote, gelbe Kragen, Mel. D. „Prinz-Eugen-Liedes“	
1719	
Schumann Clara	1819-1896
Silcher, Friedrich	1789-1860
Zesen, Philipp von	1619-1689

Beethoven auf der WiSiWo

Wenn ein so bedeutendes Jubiläum der Musikgeschichte ansteht wie der 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven, bleibt natürlich auch die

Wintersingwoche nicht unberührt davon. Und so hatten gleich mehrere unserer Referenten Werke des berühmten Komponisten mitgebracht. Das begann mit dem kleinen Kanon zu Ehren des Erfinders des Metronoms, Johann Mälzel, der überdies Gelegenheit bot, im Vergleich mit der 8. Sinfonie die beethovensche Kompositionstechnik genauer zu ergründen. Schon etwas komplizierter war der nächste Kanon „Glück, Glück zum neuen Jahr“, der sogar ein eigenes Jubiläum hatte, da Beethoven ihn seiner Freundin und Gönnerin, der Gräfin Erdödy, zum 31. Dezember 1819 schrieb.



Bei der ungewohnten Notation und der kurzen Zeit bis zum Neujahrskonzert im Altenheim Sankt Rafael erforderte dieser Kanon durchaus etwas Glück, dass man nicht unversehens in eine der überraschenden Pausen platzte. Auch größere Chorsätze durften nicht fehlen. Ein Teilchor erarbeitete „Schmeichelnd, hold und

lieblich“ aus der „Chorfantasie“ op. 80 und im großen Chor sangen wir „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ auf einen Text von Christian Fürchtegott Gellert. Schließlich war auch ein Morgenkreis dem jugendlichen Beethoven gewidmet und bei diesem erklangen die „Hymne an die Nacht“ und die „Ode an die Freude“, arrangiert für Blockflötenensemble.

Laura Albrecht

Singen 1

Wie bereits letztes Jahr habe ich mich um das morgendliche Aufwärmen der Stimme gekümmert. Bei der Stimmbildung konnte manch einer mit Schwung und Leichtigkeit bisher unerforschte Höhen seiner Stimme entdecken. Beim anschließenden gemeinsamen Singen haben wir einen Halleluja-Kanon und ein Friedensquodlibet, das wir auch im Altenheim gesungen haben, erarbeitet. Leider kamen im Vergleich zu den vergangenen Jahren weniger Besucher zu unserer musikalischen Stunde in der Kapelle des Altenheims St. Raphael. Das war unter anderem dem sonnigen Wetter, das uns während unseres gesamten Aufenthalts in Rudenberg begleitete, geschuldet. Trotzdem erfreuten wir die Anwesenden mit einem bunten Programm aus besinnlicher Blockflötenmusik, anspruchsvollen Chorwerken mit Instrumentalbegleitung und weihnachtlichen Mitsing-Liedern.

In der Gruppe A studierten wir ein Arrangement (Thorsten Kuhn) des berühmten Duets „Bei Männern, welche Liebe fühlen“ aus der Zauberflöte von Wolfgang Amadeus Mozart ein. Dank vieler erfahrener Sänger, ging das Erlernen der Töne schnell voran und wir konnten an musikalischen Details wie Dynamik, Artikulation und Phrasierung arbeiten. Außerdem haben wir uns einen kleinen Spaß erlaubt und die Pachelbel-Sequenz im zweiten Teil dahingehend verändert, dass die Ähnlichkeit der Harmoniefolge zum gleichnamigen Kanon von Johann Pachelbel deutlicher zu hören war. Als zweites Werk hatte ich „Good night, sweetheart“ in einer Bearbeitung von Robert Sund mitgebracht. Anfangs

bereitete uns der Rhythmus der Strophen Probleme, doch beim bunten Abend präsentierten wir eine stimmungsvolle Version. Um souveräner auftreten zu können, hätte eine weitere Probeneinheit nicht geschadet. Aber wie in jeder Arbeitsgruppe ist die Zeit während der Wintersingwoche immer knapp.



Auf Wunsch einiger Teilnehmer tauschten die Singleiter für eine Einheit die Gruppe. Ich probte mit der Gruppe B „Schmeichelnd, hold und lieblich“ aus der Chorfantasie op. 80 von Ludwig van Beethoven, dessen Geburtstag sich 2020 zum 250. Mal jährt. Der homophone Satz war schnell erarbeitet und wir versuchten uns an der Textausdeutung, indem wir einzelnen Textpassagen Emotionen zugrunde legten. Schlussendlich konnten wir singend eine lebendige Geschichte erzählen.

Ich bedanke mich bei allen für die vielen Eindrücke und Erfahrungen und freue mich auf die musikalische Arbeit ei der Wintersingwoche 2020-2021!

Stefanie Januschko

Singen 2

Liebe Teilnehmer der letzten Wintersingwoche,
ach wie schön war unser Beisammensein, unser
Miteinander, unsere Lebensfreude, unsere

Gemeinschaft und unser gemeinsames Erarbeiten von Liedern, Tänzen, Musikstücken und kreativen Handwerksarbeiten - all das, was wir derzeit nicht haben und auf das wir auf unbestimmte Zeit verzichten müssen. Da kreisen die Gedanken gerne in die "sorgenlose" Vergangenheit, als wir noch vor gar nicht so langer Zeit gemeinsam die JuHe Rudenberg bevölkerten. Keine Sekunde lang haben wir an das Coronavirus gedacht, das nun unseren Alltag mehr oder weniger beherrscht, das nun alle Kulturveranstaltungen und Treffen in Gemeinschaft verbietet. Dieses Virus, das uns zu vermummten, vereinsamten, isolierten Zombies werden lässt. Wie schön, wenn man sich an die menschliche Wärme, die Freude und die Freunde von der Wintersingwoche erinnern kann.



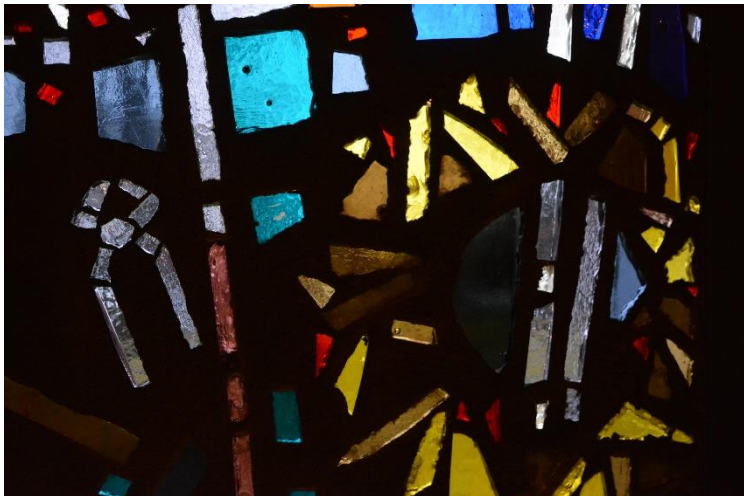
Auch das Singen ist derzeit im Schulunterricht auf unbestimmte Zeit verboten, weil es zu gefährlich ist und zu Ansteckungen führen könnte. Wie gefährlich der Verzicht auf all die derzeit verbotenen Tätigkeiten ist, die unsere Lebensgeister wecken würden, kann man wohl nicht mit Zahlen messen und mit mathematischen Kurven berechnen und vorhersagen.

Wie gut, dass wir wenigstens den Jahreswechsel noch so schön miteinander verbringen konnten und davon noch lange zehren können. Immerhin ein wenig

huldigten wir dem großen Beethoven, der dieses Jahr sein großes Jubiläum ganz allein feiern muss. Konzerte gibt es derzeit nur digital, da kann man zwar mitsingen, aber es macht nicht einmal halb so viel Spaß wie mit euch zusammen zu singen.

Wir haben das tiefe Einatmen und unsere Lunge mit Steffi trainiert, möge dies uns alle vor schweren Covid-Verläufen schützen. Wir haben das Tanzbein geschwungen und damit unser Herz-Kreislaufsystem in Schwung gebracht, auch das schützt uns. Aber noch viel mehr schützen uns vermutlich unsere positiven Gedanken und unsere Lebensfreude, wie gut, dass auch dieser Akku bei der Wisiwo aufgeladen wurde. Denken wir nur an den unvergessenen Bunten Abend zurück und die vielen frohen Stunden nach dem offiziellen Programm.

"Ein jedes Jahr hat seinen Sinn" haben wir zu Beginn unseres Programms im Altenheim gesungen, ob wir es auch am Ende von 2020 wieder in Gemeinschaft singen können? Im Weihnachtsliederblock erklang das Lied "Freuet euch in allen Landen" mit instrumentaler Begleitung und die Freude sprang auf uns und alle Zuhörer über.



"Nun danket alle Gott" vom Jubilar Johann Christoph Altnikol erarbeiteten wir mit großen Koloraturen und polyfonem Stimmgewirr, der Sopran kletterte in höchste Höhen und auch die nicht ganz leichte Harmonik meisterten wir von Probe zu Probe besser. Bei Friedrich Silchers "Ehre sei Gott in der Höhe" unterstützten uns die Instrumente zu aller Wohlgefallen. Den Beethoven-Kanon "Glück, Glück zum neuen Jahr" haben wohl nicht alle mit dem entsprechend nötigen Ernst und Enthusiasmus gesungen, nun scheint das Glück uns in diesem Jahr wohl eher nicht so hold. Da hilft auch nicht, dass der berühmte Metronom-Kanon und der Tonleiterkanon präzise von Hebbe einstudiert wurden. "Die Himmel rühmten" lautstark oder auch ganz leise durchs Haus, hat das Beethoven wirklich so ganz ernst gemeint? Aber auch Musik aus ganz anderen Jahrhunderten wurde klangvoll einstudiert. Neben dem bekannten "Musica, die ganz lieblich Kunst", das die B-Gruppe vortrug, sang und tanzte die A-Gruppe die Pavane von Arbeau. In den Proben konnten wir uns das Lachen über die Tanzformen der damaligen Zeit nicht verkneifen, das Publikum schließlich schaute ehrfurchtsvoll und beeindruckt von den Fähigkeiten der beiden Paare zu.

Wie gut, dass wir auch "Hakuna Matata" einstudierten, nehmt es euch zum Motto fürs Jahr 2020!

Nun bleibt mir nur noch, euch allen alles Gute zu wünschen und mit der derzeit stets wiederholten Floskel zu enden, aber ich meine es sehr ernst:

Bleibet gesund!

Eure Irmtraud Mielebacher



Flöten

In diesem Jahr war die Flötengruppe relativ klein, wir waren nur zu siebt.

Bei der Notenauswahl habe ich mich auf Jubilare der Jahre 2019 und 2020 konzentriert.

Henry Purcell hat 2020 den 325. Todestag. Von ihm haben wir „Thou tunest this world“ aus „Orpheus Britannicus“ gespielt.

Luis-Claude Daquin hatte 2019 den 325. Geburtstag. Aus diesem Anlass spielten wir Noel X. Außerdem stand auf unserem Programm ein Marsch aus dem Jahre 1819 nach einer Volksweise.

Im Morgenkreis zum 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven* haben wir „Ode to Joy“ und „Hymne an die Nacht“ gespielt.

In der „Nischengruppe Flöten“ waren wir nur 6 Spielerinnen. Dort haben wir aus „The Fairy Queen“ von Henry Purcell drei Sätze (Aufzug, Rondeau und Elfentanz) in 6-stimmiger Besetzung gespielt. Außerdem standen noch die „Pizzicato-Polka“ von Johann Strauß und ein Tango auf dem Programm.

Ich bedanke mich bei allen, die mit mir „geflötet“ haben, für die schöne musikalische Zeit.

Sabine Januschko

Streicher

Dieses Jahr wagten wir uns mit der Streicherguppe an ein ganz besonderes Projekt: die Kinder-Sinfonie, die (u.a.) Leopold Mozart zugeschrieben wird. Dafür bekamen wir Unterstützung von der Kindergruppe und anderen Solisten, da in dieser Sinfonie ganz besondere Instrumente besetzt sind. So hatten wir für die Aufführung Kuckuck, Nachtigall, Wachtel, Trompete, Schnarre und Triangel dabei. Vielen Dank euch allen, es hat großen Spaß gemacht, mit euch zu spielen! Um mit den Kindern nicht zu lange am Stück zu proben, spielten wir in der verbleibenden Zeit noch ein paar kleinere Stücke in der üblichen Besetzung mit je 2-3 ersten und zweiten Geigen, einer Bratsche und zwei Celli.



Leopold Mozart*(?)	Kinder-Sinfonie
Valentin Rathgeber	Aria Pastorella
Böhmische Brüder	* Herrnhuter Sonate V
Volker Derschmidt	Wás Wunda
Hallo Django (Kanon)	

Laura Albrecht

Akkordeongruppe

Erfreulicherweise waren wir auf dieser Singwoche ein harmonisches Akkordeontrio. Wir arbeiteten an folgenden Stücken:

Fröhliche Herzen (Coratelliana) Pino di Modugno

Walzer Nr. 3 Martin Spieß, aus Volksmusik und Volkstänze aus BW Heft 2

Polka Nr. 50 Wolfram Breckle, aus Volksmusik und Volkstänze aus BW Heft 2

Schottisch Martin Spieß, aus Volksmusik und Volkstänze aus BW Heft 2

Meinen beiden Mitspielern vielen Dank fürs konzentrierte und gute Mitmachen.

Johannes Frank



T A N Z F E S T am 03. Januar 2020

Aufreißer	-	
Auftanz - Volkslieder zum Mitsingen		
Münchener Polka aus Metzingen		Württemberg
Walzer für Christine		Deutschland
Kleiner Mann in der Klemme		Dänemark
Polka		
Bremer Quadrille		Norddeutschland
Cumberland Square		England
Bockumer Polka		Norddeutschland
Walzer		
Kindertanzrunde	mit Angela Sturm und Maren	
Micko		
Gruppe Brenner	Bridge of Athlone	Irland
Schwäbischer Solotanz		Buchenland
Nagelschmied		Schweiz
Kleiner Figaro		Deutschland
Finsk Schottisch		Dänemark
Sonderburger Doppelquadrille		Deutschland
Ländlerisch aus Deutsch Mokra		Dt. Mokra
Topporzer Kreuzpolka		Topporz
Zwiefache		
Tanzrunde mit Elke Micko-Stauber und der „Freien Musiziergruppe“		
Schwedische Maskerade		Dänemark
Böhmerwaldländer	Krummaw/Böhmerwald	
Holsteiner Dreitour		Norddeutschland



Rheinländer

Gruppe Frank
Schlesische Ekkosaise

Kroatischer Tanz	mit Irmig Gröter und Kurt Bürklein
Bärbele	Württemberg
Körbletanz	Kuhländchen
Driemanshutser	Amerika/Flandern
Freie Runde	
Knölldrahner	Südtirol
Wenn alle Leut schlofet	Württemberg
All American Promenade/Ameirk.Begegnung	USA
Borrowdale Exchange	GB

R O I E N mit Abendlied als Abschluss des Abends

Ursula Brenner/Johannes Frank

Jeder Tag der Wintersingwoche schloss mit einem **Kehraus** ab, zu dem die Tänze von Johannes Frank und Ursula Brenner zusammengestellt wurden. Selbst beim Anknunftstag wurde der Kehraus eingefordert!

Schlittschuhläufer	Deutschland/Württemberg
Nagelschmied	Schweiz
Walzer für Christine	Deutschland
Rheinländer	Deutschland
Uracher Schäferlaufmarsch	Deutschland/Württemberg
Kleiner Mann in der Klemme	Dänemark
Knödeldrahner	Südtirol
Maike	Deutschland/Nord
Fair Field Fancy	U.S.A.
Borrowdal Exchange	GB
Familienwalzer	Deutschland
Siebenbürger Rheinländer	Siebenbürgen
Fröhlicher Kreis	GB
Amerikanische Begegnung	U.S.A.
Eiswalzer	Österreich
Dr Ziegler uff dr Hütt	Deutschland/Württemberg
Topporzer Kreuzpolka	Topporz

Großer Atlantik	GB
Föhner Kreuzpolka	Deutschland/Nord
Schwäbischer Solotanz	Buchenland
Stoppgalopp	Deutschland
Bockumer Polka	Deutschland/Nordheide
De Kolom	Flandern
Kleiner Figaro	Deutschland
Lauterbacher	Deutschland/Hessen
Körbletanz	Kuhländchen
Driemanshoetser	U.S.A./Flandern
Schwarzerdener	Deutschland/Rhön
Familiensexur	Dänemark
Holsteiner Dreitour	Deutschland/Nord
Ländlerisch aus Deutsch Mokra	Deutsch Mokra
1, 2, 3, 4	Deutschland / versch.
Tamper	Deutschland / versch.
Böhmerwald Landler	Böhmerwald
Cumberland Square	GB
Bumerang	Deutschland/Nordheide
Jägermarsch	Deutschland
Münchener Polka aus Metzingen	Württemberg
Sonderburger Doppelquadrille	Deutschland/Nord
Zigeuner Polka	Sudetenland
Bremer Quadrille	Deutschland/Nord

Natürlich durfte ganz am Ende der Roien mit dem passenden Abendlied nicht fehlen.

Kehrein – Mitternachtstanzen am 01.01.2020

Webertanz	Deutschland
Landskrona	Schweden
Hambo	Schweden

Snurrebokken Schweden
Zum Tanz spielte die bewährte Kehrausmusik auf unter der Leitung von Sigurd Kinzler. So konnte das neue Jahr gut beginnen, und es war das erste fröhliche Miteinander.

Ursula Brenner

Tanzen Gruppe A

Folgende Tänze haben wir mit der jüngeren Tanzgruppe auf dieser Singwoche erarbeitet:

Wenn alle Leut schlofat	Metzingen, Württemberg
Sprötzer Achterrüm	Sprötze, Lüneburger Heide
Mineth	Kuhländchen
Galizische Kreuzpolka/Gest. Polka	Galizien
Ekkossaise	Schlesien
Kontra Lustig	Tanzform und Musik: Heinrich Dieckelmann, Hamburg, 1924

Wolgaster	Wolgast, Pommern
-----------	------------------

Seksmannsril	Norwegen
--------------	----------

Vielen Dank meiner Gruppe fürs tolle Mitmachen, mir hat es wieder viel Spaß gemacht und ein großes Danke an Laura und Sabine, die immer live für uns gespielt haben! Für Tanzwünsche bin ich übrigens immer offen!

Johannes Frank



Tanzen Gruppe B

Marschkonter	Pommern
Topporzer Kreuzpolka	Topporz
Der Vierzwenger	Böhmerwald
Misträppler Mazurka	Schweiz
Schwäbischer Solotanz	Buchenland

Bumerang	Deutschland
Der fröhliche Herforder	Deutschland
Uracher Schäferlaufmarsch	Deutschland
La Verzaschina	Schweiz
Wechselkette	Deutschland
Sunanövals	Schweden
Bockumer Polka	Deutschland
Mühlenpolka	Deutschland
Bridge of Athlone	GB
Waltzing Mathilda	Deutschland
Bremer Quadrille	Deutschland
Böhmerwaldlander	Böhmerwald
St. Bernhards Walzer	Deutschland/Österreich

Herzlichen Dank an Elke für die Tanzmusik „von Hand gemacht“!

Ursula Brenner





Auch in diesem Jahr gab es wieder das Nischenprogramm:

Tanzmusik auswendig erarbeiten.

Es fanden sich zum fröhlichen auswendig spielen ein: 6 Geigen, 2 Akkordeone, 1 Cello und 2 Gitarren. Eine gemischte Gruppe mit erfahrenen und neuen Auswendigspielern. Wir erarbeiteten einen Walzer, den Zwiefachen Verflixt (1,2,4,3!) , Hebbes Zwiefachen und natürlich Pippi zum Abschluss. Beim abschließenden Tanzfest durften die anderen Teilnehmer wieder um uns herum auf unsere Musik tanzen.

In dieser kurzen Zeit sich Stücke auswendig zu merken und umzusetzen, so dass sie am Tanzfest gespielt werden können, ist eine Leistung! Schön, dass ihr immer wieder kommt!

Ich freue mich, dass Ihr diese Art des Musizierens so gut annehmt und bedanke mich bei allen Mitspielern für das Mitmachen und die Experimentierfreude!

Elke Stauber-Micko

Stubenmusik

In dieser Singwoche war die Stubenmusik die größte Gruppe. Wir musizierten mit einer Geige, drei Gitarren, einem Hackbrett, einer Mandoline, einem Scheitholz und einem Kontrabass. Somit war es eine sehr vielseitige und gemischte Gruppe. In dieser Besetzung probierten wir von einem Zwiefachen bis hin zu einem Marsch von Beethoven verschiedene Stücke aus.



Beim Abschlussmusizieren spielten wir:

- Deutscher aus Stubenbach aus „Volkslieder und Volksmusik aus dem Böhmerwald“ von Karl Josef Pimmer
- 5. Polka (Schottisch) aus Niederbayerischen Handschriften eingerichtet von Ursula Frank
- Deutsche Tänze der Stadtmusiker – München um 1800; Bearbeitung von Sepp Hornsteiner

Außerdem spielten wir während der Woche:

- Sevei-Boarischer; Weihnachten 1989, H. Höfer
- 12. ´s Haferl am Herd – Zwiefacher; aus niederbayerischen Handschriften eingerichtet von Maximilian Seefelder

- Pleschpolka aus Andreasberg aus „Volkslieder und Volksmusik aus dem Böhmerwald“ von Karl Josef Pimmer
- Marsch WoO 29; Ludwig van Beethoven

Mit dieser Gruppe hat es mir viel Spaß gemacht zu musizieren. Ich bedanke mich bei allen Mitspielenden!

Elisabeth Januschko

Werken

Flechten ist ein sehr altes Handwerk. Zum Korbflechten braucht es wenig Material. Einige stärkere Staken aufstellen und diese mit dünnerem Flechtmaterial umwinden, schon entsteht eine Wand oder ein Gefäß. Traditionell werden bei uns Körbe aus Weidenruten hergestellt. Bei der Wintersingwoche haben wir mit Peddigrohr gearbeitet. Peddigrohr ist das Mark der tropischen Kletterpflanze Calamus Rotang, die bei uns Rattan genannt wird. Diese Pflanze kann bis zu 150m lang werden. Das bei uns verwendete Peddigrohr wird mit Maschinen aus dem in handelsüblicher Stärke herausgeschnitten. Weitere Produkte sind Stuhlflechtrohr und Peddigschienen. (aus: Antje Hövel, Faszination Peddigrohr, 2017)



Wir haben mit fertigen vorgebohrten quadratischen Flechtböden, 25 cm x 25 cm gearbeitet. Für die Staken kam Peddigrohr mit 3 mm zum Einsatz, zum Flechten

2mm starkes Rohr. Die deutlich dünneren Flechtfäden ermöglichen es, leicht und sauber zu arbeiten.
In unsere Gruppe waren wir acht Teilnehmer mit unterschiedlicher Vorerfahrung und sehr gemischtem Alter. Alle Teilnehmenden waren mit „ihrem“ Korb sehr zu frieden. Es war ein produktives Arbeiten, geprägt von Ruhe, Konzentration und gegenseitiger Hilfe. Es waren gute gemeinsame Stunden. Danke!
Beate Gröne

Kinderprogramm

“ Nimm ein Kind an die Hand und es wird dich in eine dir längst vergessene Welt entführen.“

Male und bastle mit den Kindern gemeinsam, beispielsweise wunderschöne Lampens.

Sing mit ihnen Lieder, sie gestalten die Texte, die du schon Jahre auswendig kannst, mit neuer Farbe, wodurch zwei Wölfe im Wald, die Igel in der Regenpfütze und die zehn Fische mit dem Hai im Meer, zum Leben ersungen werden.

Tanz mit den Kindern und sowohl du als auch sie werden zu Königen mit viel mehr als nur hunderttausend Mann. Musiziere gemeinsam mit den kleinen Rabauken und Beethovens Kinder-Symphonie ertönt in ihrer wahren Größe.



Freu dich gemeinsam mit ihnen über kleine selbstgebastelte Silvestertüten und zünde mit ihnen Wunderkerzen an, schau mit ihnen „Dinner for one“ und Silvester hat auf einmal viel mehr Bedeutung als zuvor. Und wenn du ihnen Geschichten vorliest, reist du gemeinsam mit ihnen, ohne dass sich deine Füße bewegen, für eine kurze Zeit in eine andere Welt, die sich wunderbar real anfühlt. Und wenn du am Abend müde und platt in strahlende Kinderaugen blickst, weißt du, dass du alles richtig gemacht hast.

Angela Sturm



Kurzer Tagesbericht zum 31.12.2019

An diesem Morgen weckt ein Blockflötenquartett, dann geht's zum Frühstücksbuffet und anschließend zum Morgenkreis. Heute wird Johann Christoph Altnikol (1719-1759) vorgestellt, ein Schwiegersohn Bachs. Ottfried Preußlers Hörbe und sein Freund Zwottel beschließen vorsichtshalber für 17 Personen zu backen statt für 14 - da man ja nie weiß...

Nach dem gemeinsamen Einsingen erarbeiten wir u.a. Altnikols Werk „Nun danket alle Gott“. Es soll bei unserem Auftritt im Seniorenheim am 01.01.2020 gesungen werden und braucht doch einiges an Übung. Ansonsten begleiten uns heute einige Streicher beim Singen.

Dieses Jahr darf ich Sigurd beim Spielen zum Tanz von Ursels Gruppe ablösen. Eine kleine Herausforderung, da Ursel immer neue Ideen bringt, Tänze die ich noch nie gesehen und gehört habe. Spannend! Und flott!

Nach dem Mittagessen spiele ich mit meiner Auswendigspielgruppe, was mir sehr viel Spaß bereitet! Schnell noch einen Kaffee getrunken, dann geht's zum Musizieren bei Laura. Dieses Mal mit den Kindern, die bei der Kindersymphonie die Hauptrollen spielen. Nach dem Singen in Gruppen wird sich umgezogen. Schließlich will man zum Abendessen schon in der Tracht sein. Das Buffet ist wieder wunderbar.



Zum Glück sind die „alten“ Herbergseltern ja noch da und verköstigen uns wie gewohnt.

Das gemeinsame Tanzen im Foyer dient - außer dass es Spaß macht - zum Überbrücken der Zeit bis wir uns aufmachen, um im oberen festlich geschmückten Saal gemeinsam den Silvester Abend einzuläuten



Der gemeinsame Spaziergang zur Tanne mit Fackeln ist für mich immer ein Höhepunkt. Dieses Mal ohne Eis und Schnee! Dafür mit wunderbarem , klaren Sternenhimmel. Nun danket alle Gott.



Wieder zurück kommt wie jedes Jahr der Webertanz. Wie immer (um diese Zeit) spielen Ruth, Sigurd, Laura und ich, dieses Mal mit Johannes. Der Tanz wird sehr interessant mit Knoten und kleinen Webfehlern - eben handgewebt. Aber alles löst sich zum Schluss wieder

auf, so dass Landskrona, Snurrebokken und zwei Hambos folgen können.



Die Stimmung ist dermaßen gut und gelöst, ein wunderbarer Start ins neue Jahr. Mit einem schönen Walzer für alle beenden wir die Musik und alle fallen wohl müde und zufrieden ins Bett – der eine früher, der andere später.

Elke Stauber-Micko

Donnerstag, 02.01.2020

Das Jahr 2020 ist schon in vollem Gange. In allen Gruppen wurde schon wieder fleißig geübt, Neues wiederholt, damit man nicht alles vergisst und sich auch zu Hause noch gerne an die schöne Woche erinnert. Es war ein munteres Treiben im Hause, aber am Abend, da war es recht munter. Lars Günther konnte nach den abgegebenen Vorschlägen ein tolles Programm für den BUNTEN ABEND zusammenstellen. Was da alles geboten war. Man war echt erstaunt, was für Talente da zum Vorschein kamen.



Toll war die Aufmachung, denn es war wie im Fernsehen mit richtigen Programmansagen vom Sender Titisee-Neustadt. Ganz originell waren dabei auch die jungen Leute mit dem exakt einstudierten Fernseh-Pausezeichen, mehrstimmig, also wie echt! Lustige Lieder, Gedichte und eine Familien-Aufführung vom Ensemble OESTERLE bereicherten den Abend, und es gab viel zum Lachen.





Den Abschluss bildete wie immer ein Kehraus, an diesem Abend etwas verkürzt, und natürlich ein Roien, zu dem dann die Singleiter ein passendes Lied vorschlugen.

Ursula Brenner, Heilbronn

Themen im Morgenkreis

Leonardo da Vinci (1452-1519)

„Leonardo da Vinci: Porträt eines Universalgenies“ von Karoline Kuhla (aus: Geo Epoche Edition Nr. 11 – 04/2015, abgerufen auf

<https://www.geo.de/magazine/geo-epoche-edition/1069-rtkl-portfolio-leonardo-da-vinci> am 26.12.2019)

Clara Schumann (1819-1896) Eugenie Schumann:
Erinnerungen, Stuttgart: Engelhorn 1925

Johann Christoph Altnikol* (1720 in
Niederschlesien-1759)

„Bachs Schwiegersohn“ von Ruth Jarre 18.11.2007
(abgerufen auf https://www.deutschlandfunk.de/bachs-schwiegersohn.727.de.html?dram:article_id=101245 am 26.12.2019)

Leopold Mozart* (1719-1787)

Silke Leopold: Leopold Mozart. „Ein Mann von vielen Witz und Klugheit“, J.B. Metzler 2019

Ludwig van Beethoven* (1770-1827)

Ulrich Rühle: „...ganz verrückt nach Musik“. Die Jugend großer Komponisten, München: Deutscher Taschenbuch Verlag 1995

Thoinot Arbeau (1519-1595)

Holzschnitte aus der *Orchésographie* von 1589

(abgerufen auf

http://www.pbm.com/~lindahl/arbeau_images.html 27.12.2019)

durchgehende Geschichte:

Offried Preußler*: Hörbe und sein Freund Zwottel, Stuttgart: Thienemann 1983



***Musiker und Dichter**

mit besonderen Bindungen an die Kultur aus den Vertreibungsgebieten.

Altnikol, Johann Christoph, *1.1.1720 (Taufdatum) in Berna, Krs. Lauba/ Schlesien, †1759 in Naumburg, Schüler Joh. Seb. Bachs in Leipzig, 1748 Organist in Niederwiesa b. Greiffenberg/Schlesien, dann Organist in Naumburg. 1749 Heirat mit Bachs Tochter Elisabeth Juliane Friderike. A. komponierte einige Kirchenmusikwerke, bedeutender sind seine Kopien Bachscher Werke.

Beethoven, Ludwig van, *17.12.1770 (Tauftag), vermutlich *16.12.1770 in Bonn, †26.03.1827 völlig ertaubt in Wien, bedeutendster Komponist und Vollender der Wiener Klassik. Ab Ende 1792 wohnhaft in Wien, reiste als Pianist 1796 nach Prag; 1806 Aufenthalt auf Schloss Grätz südlich von Troppau/Sudetenschlesien bei Fürst Lichnowsky. Am 3.Juli 1812 erneut in Prag auf der Reise nach Teplitz zum Treffen mit Goethe. Zu den bekanntesten Melodien gehören „Für Elise“ und die „Europahymne“ (Thema aus der 9. Sinfonie).

Böhmische Brüder, hervorgegangen aus der hussitischen Bewegung, pädagogische und literarische Tätigkeit in Böhmen und Mähren, gaben mehrere Gesangbücher in den Volkssprachen Deutsch und Tschechisch heraus. 1501 tschechisch, 1531 von Michael Weiße deutsch.

Dreithaler, Charlotte, *1924 in Gablonz, †2014, lebte in Amberg/Opf., Gedichtband „Das bleibt“ im Selbstverlag.

Eichendorff, Joseph v., *1788 auf Schloss Lubowitz/ Oberschlesien, †1857 in Neiße/Oberschlesien. Bedeutender Dichter und Lyriker der Romantik. Seine Gedichte wurden in unüberschaubarer Vielfalt für Sologesang oder Chor vertont.

Gneist, Werner, *1898 in Ulm, †1980 Kirchheim/Teck, lebte und wirkte lange Zeit in Schlesien, bedeutender Dichter, Komponist und Chorleiter der Finkensteiner Singbewegung (z.B. „Es tagt, der Sonne Morgenstrahl weckt alle Kreatur“ oder „Wie die hohen Sterne kreisen“).

Hensel, Dr. Walther, *1887 in Mährisch Trübau/Schönhengstgau, †1956 in München, Volkslied-Forscher und -Erneuerer, Chorleiter und Begründer der Finkensteiner Singwochen (1923), viele Liedvertonungen, Volksliedsätze und Liederbücher (im Bärenreiter Verlag). 1956 großer Sudetendeutscher Kulturpreis in Nürnberg.

Jessler, Fritz, *29.9.1924 in München, †5.6.2015 in München. Gründer und Leiter des „Münchner Chorkreises“, der heute noch besteht, der Ostersingwoche und des Adventsingens auf dem Heiligenhof in Bad Kissingen. 1961 Herausgabe des Liederbuchs der DJO „Windrose“ im Möseler-Verlag Wolfenbüttel.



Mozart, Wolfgang Amadeus, *1756 in Salzburg, †1791 in Wien. Mozart hatte intensive und vielfältige Beziehungen zu Böhmen und Mähren. 1767 Reise mit Vater und Schwester von Wien nach Olmütz, wo beide Kinder an den Blattern erkrankten. Von Januar bis Februar und von Oktober bis November 1787 in Prag. Am 17. Januar hört Mozart eine Figaro-Aufführung, am 19. Januar dirigiert er die Uraufführung seiner „Prager Sinfonie“ KV 504, am 20. Januar dirigiert er den Figaro im „Ständischen Theater“ in Prag. Am 29. Oktober 1787 Uraufführung der Oper „Don Giovanni“ in Prag.

Pimmer, Karl Josef, *1913 in Prachatitz/Böhmerwald, †1989 in Abensberg. Zwei Volksliedsammlungen aus dem Böhmerwald (z. B. „Kornsegen“). Bis zu seinem Tod 2. Vorsitzender der Walther-Hensel-Gesellschaft.

Preisenhammer, Herbert, *1936 in Witkowitz bei Mährisch Ostrau, Kirchen- und Schulmusikstudium in Stuttgart, Wien und Saarbrücken; zahlreiche Volksliedsätze und Liedvertonungen, 2002 Herausgabe von „Unsere Liedblätter“ der Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise in Baden-Württemberg. Seit 1981 Vorsitzender der Walther-Hensel-Gesellschaft, für die er in über 50 Jahren über 135 Singwochen leitete. Im Jahre 2000 Sudetendeutscher Kulturpreis für Musik, 2010 Sudetendeutscher Volkstumspreis, lebt in Stuttgart.



Preussler, Otfried, *1923 in Reichenberg/Nordböhmen, wo seine Vorfahren seit dem 15.Jh. als Glasmacher lebten, †2013 in Prien am Chiemsee. Bis 1970 Volksschullehrer. Viele Kinderbücher im eigenen Verlag (Räuber Hotzenplotz).

Schmid, Theophil, *1892 in Hallau im Kanton Schaffhausen/Schweiz, †1978 in Zürich. Ausbildung zum Lehrer. Schmid besuchte 1926 eine Singwoche in Wiblingen bei Ulm unter der Leitung von Walther und Olga Hensel und begründete die Singbewegung in der Schweiz. 1949 lud er nochmals Walther Hensel zu einer

Singwoche in die Schweiz ein, später dann auch Werner Gneist. Diese Singwochen bestehen bis heute und werden in dritter und vierter Generation weitergeführt.

Silesius, Angelus, eigentlich Johann Scheffler, *1624 in Breslau, †1677 ebenda, Dichter der barocken Mystik und Schäferpoesie.

Wessely, Herbert, *1908 in Znaim/Südmähren, †1998 in Karlsruhe, begeisterter Wandervogel, Schriftsteller und Lyriker, Mitbegründer der südmährischen Sing- und Spielschar 1952, von 1991 bis zu seinem Tod 2. Vorsitzender der Walther-Hensel-Gesellschaft.



Wir gratulieren Elisabeth und Stefanie Januschko zur Verleihung des sudetendeutschen Förderpreises 2020

Der **Sudetendeutsche Kulturpreis** wurde 1955 von der [Sudetendeutschen Landsmannschaft](#) e. V. gestiftet. 1965 hat der [Freistaat Bayern](#) auf Vorschlag des Ministerpräsidenten beschlossen, sich als [Schirmherr](#) der sudetendeutschen [Volksgruppe](#) ideell und finanziell an der Preisverleihung zu beteiligen. Zusätzlich verleiht die Sudetendeutsche Stiftung jährlich seit 1985 zur Nachwuchsförderung an Personen mit sudetendeutschem Hintergrund, die nicht älter als 35 Jahre sind und aufgrund ihrer bisherigen Erfolge künftig außergewöhnliche Leistungen erhoffen lassen, je einen

- **Förderpreis für Schrifttum und Publizistik,**
- **Förderpreis für Musik,**
- **Förderpreis für bildende Kunst und Architektur,**
- **Förderpreis für darstellende und ausübende Kunst,**
- **Förderpreis für Wissenschaft,**
- **Förderpreis für Volkstumspflege.**

Die Preise werden mit Ablauf jedes Jahres verliehen.

Im Januar 2020 wurde nun der Förderpreis für darstellende und ausübende Kunst an Elisabeth und Stefanie Januschko verliehen.



Referenten und Mitarbeiter der Singwoche

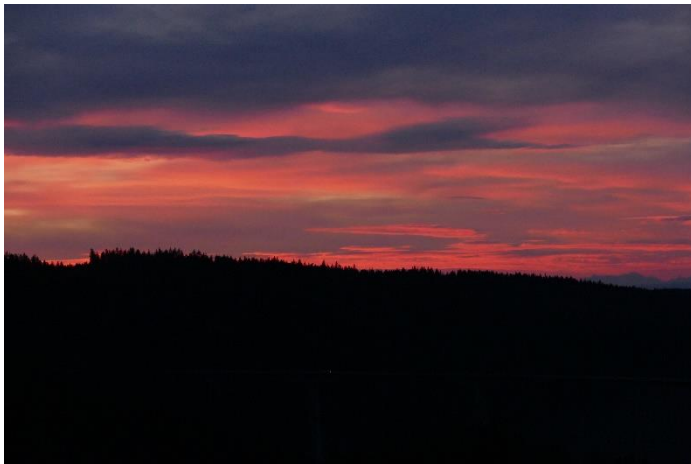
Albrecht, Dario, München,
Morgenkreise, Lesungen
Albrecht, Laura, Kassel,
Morgenkreise, Streichergruppe, Lesungen
Brenner, Johannes, Meinerzhagen
Mittelalterliches Drechseln
Brenner, Ursula, Heilbronn
Volks- und Seniorentanz
Frank, Johannes, Stuttgart
Volkstanz, Akkordeongruppe
Frank, Petra + Reinhold, Stuttgart
Technische Leiter, Berichtsheft
Gröne, Beate, Stuttgart
Werkarbeiten
Januschko, Sabine, Puchheim
Blockflötengruppe
Januschko, Stefanie, Frankfurt
Chorsingen
Januschko, Elisabeth, Puchheim
Stubenmusik
Kinzler, Sigurd, Weinstadt
Volkstanzmusik
Micko, Maren, Nürtingen
Kinderbetreuung
Mielebacher, Irmtraud, Opfenbach
Chorsingen
Preisenhammer, Herbert, Stuttgart
Chor- und Volksliedsingen,
Berichtsheft, Abrechnung
Stauber-Micko, Elke, Nürtingen
freie Volkstanzmusik
Sturm, Angela, Ulm
Kinderbetreuung



Veranstalter der Singwoche

Walther-Hensel-Gesellschaft e.V.
Vorsitzender: Herbert Preisenhammer
Erzbergerstr. 58
70191 Stuttgart

Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise
in Baden-Württemberg e.V.
Vorsitzender: Reinhold Frank
Böblinger Str. 457
70569 Stuttgart



Impressum

Berichtsheft der Wintersingwoche 2019/2020
Herausgegeben von den veranstaltenden Organisationen
Schreibarbeiten und Zusammenstellung
Herbert Preisenhammer und Reinhold Frank
© Walther-Hensel-Gesellschaft 2020
Die Berichte geben die Meinung der Verfasserin/des
Verfassers wieder.
Fotos von Lars Günther, Peter Schindler u.a.

